

Editorial

Liebe Leserinnen, lieber Leser,

„Singet dem Herrn...“ – ja was eigentlich? Lob und Dank natürlich (das wird von der Kirchenmusik erwartet), aber – zumal von den Psalmen wie von Martin Luther herkommend – ein Lob, das auch Klage und Kreuzesverlassenheit durchschritten hat. Also „... ein neues Lied“, verstanden als Lied, das im Vollzug des Singens die große Transformation des Glaubens abbildet und zur Aufführung bringt. Das ist – wo es sich als Geschenk ereignet – immer ein Geistesgeschehen. Deshalb ist es auch wenig naheliegend, die Bezeichnung „NGL“ („Neues geistliches Lied“; ich würde bevorzugen: „Neu machendes geistliches Lied“) als hymnologische Gattungs- oder Epochebezeichnung zu verwenden. Jedes Lied im Kraftfeld des Geistes Jesu Christi ist ein „NGL“.

Volker Weymann wie Christoph Krummacher zielen in ihren Beiträgen vor allem auf den prophetischen Charakter dieses neuen Liedes: Gegenwelt soll es antönen und heraufführen, gegen das allzu Gefällige, gegen den harmonischen Augenschein ansingen. Ich möchte ergänzen: nicht nur gegen, auch „für“ etwas tritt das prophetische Singen ein und nimmt es im Singen vorweg: Versöhnung, gelingende Gemeinschaft und Gerechtigkeit (wie sie auch das ökumenisch verbindende Singen in Taizé intendiert, das Matthias Kreuels schildert). Gerade auch die Popmusik liefert dazu gelungene Beispiele, wie Christian Fischer zeigt. Wie aber geschieht diese prophetische Erneuerung durchs Singen und Musikhören? Jochen Arnold wagt eine Skizze einer theologisch gedeuteten Phänomenologie religiöser Berührung durch Musik – nicht abstrakt dogmatisch, sondern von eigenen musikalischen Erfahrungen ausgehend. Nur so kann es gehen: dass wir einander von unseren Erfahrungen mit neu machender, transformierender Musik erzählen – und sie dann deutend in unsere Glaubenssprache einordnen.

Die Redaktion muss Abschied nehmen von einer Persönlichkeit, die unsere Zeitschrift über zwei Jahrzehnte maßgeblich mitgeprägt hat. Martin Petzoldt, der große Theologe und Bach-Forscher, hat den Kampf gegen seine Krankheit verloren. Lesen Sie dazu den Nachruf auf Seite 220.

Aus unserem Leben sind die mobilen elektronischen Geräte nicht mehr wegzudenken. Da ist das Angebot nur folgerichtig, *MuK* als PDF beziehen zu können, eins zu eins, ohne Einbußen. Info auf Seite 185.

Pfingstliches Erleben und Verständigen wünscht Ihnen

Ihr

PETER BUBMANN



Peter Bubmann

Titelbild:
Sängerinnen und Sänger des
Jazz- und Gospelchors
„Swinging Rainbow“ an der Ev.
Apostelkirchengemeinde Bonn
[http://apostelkirche-bonn.de/
mitmachen/musik/swinging-
rainbow](http://apostelkirche-bonn.de/mitmachen/musik/swinging-rainbow) (Foto: Bernd Kreuder)